



Hessisches Kultusministerium Postfach 3160 65021 Wiesbaden

An die  
Dezernentinnen und Dezernenten  
für die beruflichen Schulen an den  
Staatlichen Schulämtern  
und die  
Schulleiterinnen und Schulleiter  
der beruflichen Schulen in Hessen

Aktenzeichen III.1 Mü – 234 000 061 – 29 –  
Bearbeiter Herr Müller  
Durchwahl 2409

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht

Datum 22.09.2008

- per E-Mail -

## **Bewerbungsverfahren für öffentliche staatliche berufliche Schulen des Landes Hessen zur Teilnahme an dem Modellprojekt Virtuelles Lernen in Berufsschulen (ViLBe)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die rasanten Entwicklungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in einer globalisierten und durch weltweite elektronische Vernetzung gekennzeichneten Welt haben starke Auswirkungen auf die Berufs- und Arbeitswelt. Damit verbunden sind steigende und sich verändernde Anforderungen an die Erwerbstätigen. Das im Rahmen der schulischen und beruflichen Ausbildung erworbene Wissen reicht heute für die Dauer eines Berufslebens nicht mehr aus. Lebenslanges Lernen wird zur notwendigen Herausforderung beruflichen Erfolgs. Methodenkompetenz, Medienkompetenz und Selbstlernkompetenz sind neben anderen Kompetenzen zentrale Schlüsselqualifikationen der von elektronischen Medien geprägten Arbeitswelt und Wissensgesellschaft.

Zukunftsfähige Berufsschulen müssen Schülerinnen und Schüler bereits heute dazu befähigen, sich Wissen selbst organisiert und selbst gesteuert anzueignen. Virtuelle Lernformen können diese Prozesse wesentlich unterstützen und eröffnen zusätzlich neue Möglichkeiten der Gestaltung und Organisation von Unterricht.

Vor diesem Hintergrund planen das Hessische Kultusministerium (HKM) und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) in Kooperation mit der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (BHW) das Modellprojekt „Virtuelles Lernen in Berufsschulen (ViLBe)“. Im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens erhalten alle beruflichen Schulen in Hessen die Möglichkeit, sich als Pilotschule zur Teilnahme an diesem Projekt zu bewerben. In einem anschließenden Auswahlverfahren werden fünf Pilotschulen für die exemplarische Umsetzung des Projektes ausgewählt.

## 1. Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler im Bereich der **Berufsschule** sollen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erwerben, um den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt nachhaltig gerecht zu werden. Der Unterricht mit digitalen Medien soll durch Lehr- und Lernarrangements geprägt sein, die neue Formen der Unterrichtsorganisation und neue Unterrichtsmethoden beinhalten. Sie sollen **selbst organisiertes Lernen** der Schülerinnen und Schüler sowie **individuelle Förderung** weitgehend ermöglichen und so ein wichtiges Fundament für das **Lebensbegleitende Lernen** schaffen.

So erlauben neue Unterrichtskonzepte und der verstärkte Einsatz digitaler Medien neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Schule und Betrieb. Die bereits bestehenden Lernortkooperationen sind in diesem Sinne fortzuentwickeln und zu erproben.

Zur nachhaltigen Umsetzung und Implementierung der Projektziele wird die Entwicklung eines transferfähigen Konzeptes erwartet, das die Übertragung der Ergebnisse und Erfahrungen auf andere Berufe und Berufsfelder ermöglicht.

## 2. Projektstruktur

**Projektauftraggeber** von ViLBe sind das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in enger Kooperation mit der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) e.V.

Die **Projektleitung** liegt beim Referatsleiter Berufsschule des Hessischen Kultusministeriums.

Die **wissenschaftliche Begleitung** des Projektes erfolgt durch das Hochschulzentrum für Weiterbildung der Fachhochschule Gießen-Friedberg unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Ulrich Vossebein.

Die **Projektkoordination** soll das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft (BWHW) übernehmen.

Das Projekt wird durch einen **Projektbeirat** unterstützt, der sich aus Vertretern von Wirtschaft, Bildung und Politik zusammensetzt. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Projektergebnisse auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet werden können. Der Projektbeirat wird sich zwei- bis dreimal pro Jahr treffen und den jeweiligen Projektstatus diskutieren und Anregungen für die weitere Arbeit geben.

## 3. Projektlaufzeit

Das Modellprojekt startet zum 01.02.2009 und läuft über eine Dauer von 4 Jahren.

#### 4. Förderung

Es ist beabsichtigt, für die im Modellprojekt erforderlichen konzeptionellen Entwicklungen über die gesamte Laufzeit des Projektes personelle Ressourcen im Umfang von insgesamt drei Planstellen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus besteht für jede der Pilotschulen die Möglichkeit, für eine ergänzende Ausstattung zur inhaltlichen Umsetzung der Projektziele, Mittel bis zu einer Höhe von 40.000 € nach den geltenden Richtlinien, aus EFRE-Mitteln zu beantragen. In diesem Zusammenhang ist auf die verpflichtende Kofinanzierung durch den jeweiligen Schulträger hinzuweisen. Eine diesbezügliche Erklärung des Schulträgers ist der Bewerbung beizufügen.

#### 5. Erwartete Leistungen

Alle Schulen, die sich bewerben, erklären sich bereit, ihre Erfahrungen und Ergebnisse mit anderen Schulen auszutauschen, zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Die ausgewählten Pilotschulen fungieren in ihrer Region als Multiplikatoren, sie sind Ansprechpartner und Berater im Sinne des Modellprojekts und kooperieren mit den Ausbildungsbetrieben. Zur Vermeidung von Insellösungen sind abgestimmte Konzepte und transferfähige Lösungen zu entwickeln.

Im Sinne einer nachhaltigen Wirkung sollen die im Modellprojekt exemplarisch entwickelten neuen Unterrichtskonzepte über die Einbindung möglichst vieler beruflicher Schulen in Hessen erprobt werden. Für nicht ausgewählte berufliche Schulen besteht in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer Kooperation mit den Pilotschulen unter Einbringung eigener Ressourcen.

#### 6. Bewerbung

Die öffentlichen staatlichen beruflichen Schulen des Landes Hessen werden bis zum **15. November 2008** gebeten, ihre Bewerbung zur Teilnahme am Projekt „Virtuelles Lernen in Berufsschulen (ViLBe)“

- a) auf dem Dienstweg  
an das Hessische Kultusministerium, Referat III 1, Berufsschule,  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden und
- b) vorab in E-Mail-Form  
an die E-Mail-Adresse [klaus.mueller@hkm.hessen.de](mailto:klaus.mueller@hkm.hessen.de)

einzureichen.

Die Bewerbung sollte die nachfolgend aufgeführten Punkte enthalten:

- a) Beschreiben Sie im Hinblick auf die Implementierung der Ziele des Modellprojekts ViLBe die Situation an Ihrer Schule hinsichtlich der
  - Personalsituation,
  - Raumsituation,
  - IT-Ausstattung,

- Notwendigkeit für eine ergänzende Ausstattung,
  - Erfahrungen im Bereich E-Learning, Blended-Learning und selbst organisiertem Lernen.
- b) Entwurf eines transferfähigen Konzeptes zur Implementierung von E-Learning bzw. Blended-Learning Sequenzen und der Möglichkeit des selbst organisierten Lernens für den fachbezogenen Unterricht in Berufsschulklassen.
- c) Erläutern Sie die geplante pädagogische Vorgehensweise und die Einbindung der elektronischen Medien bei der Umsetzung Ihres Konzeptes. Begründen Sie die Auswahl der hierfür vorgesehenen Berufsschulklassen.
- d) Beschreiben Sie Ihr Kooperationsmodell mit weiteren Schulen und die geplanten Maßnahmen zur Einbeziehung der beteiligten Ausbildungsbetriebe im Rahmen der Lernortkooperation. Benennen Sie den Fortbildungsbedarf der am Projekt beteiligten Lehrkräfte.
- e) Fügen Sie der Bewerbung eine Erklärung Ihres Schulträgers bei, in dem die Bereitschaft zur Kofinanzierung bei der Beschaffung einer eventuell zu ergänzenden Ausstattung dokumentiert ist.

## 7. Auswahl

Die Auswahl der fünf beruflichen Schulen als Pilotschulen für das Modellprojekt treffen das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Kooperation mit der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft (BWHW) und dem Hochschulzentrum für Weiterbildung der Fachhochschule Gießen-Friedberg (HZW).

Schulen, die nicht als Pilotschule ausgewählt werden, können unter eigenverantwortlicher Sicherstellung der Ressourcen an dem Projekt teilnehmen. Regionale Bildungsnetzwerke eröffnen hierbei Wege der konzeptionellen Mitgestaltung und Erprobung einzelner Projekte, sie gewährleisten den Informationsfluss zwischen den beteiligten Schulen und fördern hierdurch nachhaltig die Umsetzung der Ergebnisse des Modellprojekts in der Fläche.

Die Bewerbungsfrist zur Teilnahme an dem Modellprojekt ViLBe beginnt am 01. Oktober 2008 und endet am 15. November 2008. Die Auswahl der Pilotschulen erfolgt bis zum 31. Dezember 2008. Das Auswahlergebnis wird den Schulen schriftlich mitgeteilt.

## 8. Ansprechpartner

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen die Staatlichen Schulämter und das Hessische Kultusministerium, Referat III.1, Herr Müller, zur Verfügung.

Im Auftrag

  
Müller